

Zeitzeuginbericht aus

PLANEGG

Geschichte und Geschichten

Band II-1



Gemeinde Planegg

Schloß, Gerichtshalterhaus und Schloßpark.



Luftbild Fotografie Frederic Hänsch 2005.

ERINNERUNGEN AN DEN ALTEN UND JUNGEN BARON RUDOLF UND FERDINAND VON HIRSCH

Auch mit 90 Jahren war Ferdinand von Hirsch noch der *junge Baron*.

Von Frau Eggenhofer-Stübner.

Meine Eltern Benedikt und Anna Eggenhofer hatten früher eine Metzgerei in Planegg in der Pasinger Str. 10 (das Schidrichhaus), in dem der Konsum, der Friseur und die Metzgerei Eggenhofer waren. Die Familie von Hirsch war von Anfang an Kunde, wir sozusagen die Schlosslieferanten. Ferdinand von Hirsch blieb den Geschäften vor Ort treu, z. B. Gemüsehaus Holzner. Nach 1968, als die Metzgerei geschlossen war, hatte Ferdinand Freiherr von Hirsch seine Haushälterin, Köchin und Mamsell zum Einkaufen zu uns geschickt. Als Kind, 5–7 Jahre, kann ich mich erinnern: Wir hatten damals ein zweites Metzgergeschäft in der Mathilden- / Ecke Germeringer Straße. Der alte Baron kam sehr oft in diesen Laden. Er war auf dem Weg nach Maria Eich und weiter, hat im Wald nach seinen Waldarbeitern geschaut und ist spazieren gegangen, immer den Hackelstecken im Kreuz – aufrechter Gang! Oft hat er im Laden Platz genommen, meine Mutter hat einen Stuhl hingestellt, oder im Wohnzimmer. Er wollte immer Neuigkeiten aus dem Ort wissen: Wie geht's den Leuten? Unfall? Was ist passiert? Wer ist krank? usw.

Wir Kinder, meine Schwester Gretl und ich, wenn er gesehen wurde, schnell in die Küche, die Zöpfe wurden neu geflochten und die Schleifen aufgebunden und die Nasen geputzt. Vor v. Hirsch wurde ein Knicks gemacht (wurde im St.-Josefs-Kindergarten geübt), Schwester Rodana hat uns diesen beigebracht, weil wir dort – im Kindergarten – 1x im Jahr eine Feier hatten, zu der die Herrschaften aus dem Schloss kamen.

Meine Eltern haben immer erzählt, dass vor dem Krieg von Rudolf von Hirsch eine Eisenkiste Vater übergeben wurde zur Aufbewahrung. Papa hat diese in der Badehütte an der Würm vergraben. Das war das Schlachthaus – gegenüber dem ehemaligen Marienbad. Rudolf von Hirsch war ja zeitweise im KZ. Nach dem Krieg haben mei-

ne Eltern erfahren, dass der Familienschmuck drin war. Baron Rudolf von Hirsch wollte als Dank meinem Vater ein Grundstück hinter der Bahnhofstraße schenken. Papa hat aber abgelehnt und gesagt: „Das ist selbstverständlich, eines, auch wenn verschuldet, reicht“, zum Leidwesen der Mutter.

Als Kinder haben wir öfter 3x wöchentlich ins Schloss geliefert – d. h. zu Frl. Ursula, der Köchin, und Frl. Nandl, der ganz jungen Haushälterin.

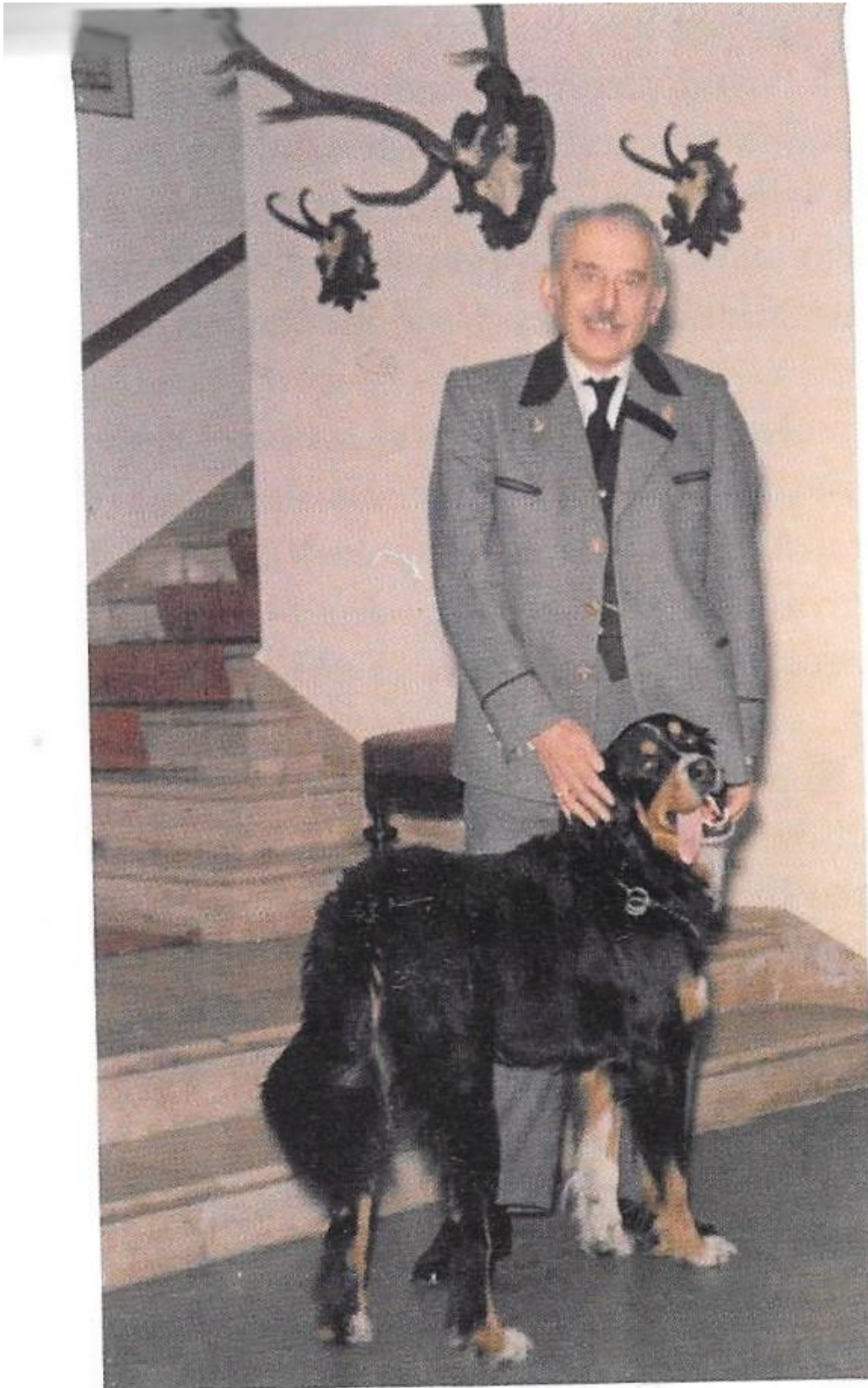
Der Junge Baron wohnte in dem verfallenen Haus an der Bräuhausbrücke. Gegenüber war das alte Pfarrhaus. Baron Rudolf wohnte in dem Gerichtshalterhaus.

Als ganz kleine Kinder, ich mit drei, die Schwester im fünften Jahr, sind wir, wie jedes Jahr, in rosa Kleidchen und Tellerröckchen ins Schloss gegangen und haben dem Baron zum Geburtstag gratuliert.

Ferdinand von Hirsch hatte zwei große Neufundländer oder Bernhardiner, schwarz-weiß. Die haben viel gefressen, zur Freude meiner Eltern (Metzgerei). Leider hat durch das Schleppen mein Rücken sehr gelitten und ich bin schief gewachsen. Im Winter wurden die schweren Taschen mit Fleisch per Schlitten ins Schloss gebracht und es gab immer ein Plätzchen als Belohnung.

Ein Jahr vor dem Tod von Baron Ferdinand von Hirsch war ich im Schloss eingeladen zum Tee und hatte eine Führung durch das Haus und habe die schönen Gemälde von Lenbach und der Münchner Schule gesehen, auch ein Porträt der verstorbenen Baronin. Mein Leben lang hat meine Mutter erzählt, was das für eine schöne Frau war – die erste Frau von Rudolf.

Ferdinand von Hirsch war sehr stolz auf die Kapelle und den Altar, den er hatte restaurieren lassen. Im Park bin ich bis zum Ende zur Margarethenkirche gegangen. Zu meinem 25-jährigen Geschäftsjubiläum – Eggenhofer Schneider-Salon – bekam ich einen „Fresskorb“, Blumen und persönliche Glückwünsche.



Dr. Rudolf Freiherr von Hirsch (Schlossarchiv).

PLANEKG Geschichte und Geschichten Band II-1
Fritz Disch 2009: DIE FAMILIE VON HIRSCH PLANEKG
Seite 69